

## 2. Concordia-Reise ins Heilige Land

Von unserer 2. Concordia-Reise ins Heilige Land erscheinen Tagesprotokolle von 15 Reiseteilnehmern. Dieses Mal ist Herr Manfred Wendt mit seinem zweiten Teil dran ...

**Donnerstag, 22. Oktober 2015: Fahrt über den Jordan auf der Allenby-Bridge; Jericho mit Versuchungskloster; Blick auf Jerusalem; Einquartierung in Bethlehem**

Auf dem Weg zur Grenze fährt unser Guide Sharif fort, uns über die Grundzüge der jordanischen Schul- und Berufsausbildung zu berichten:

- Die Beschäftigten des Staates oder halbstaatlicher Organisationen seien **krankenversichert**. Privat versichern kann man sich z.B. über eine Gewerkschaft. Dort hat auch er, Sharif, eine Krankenversicherung abgeschlossen, und zwar für 1.200 Dinar jährlich. Mehr als eine Million Jordanier sind ohne Versicherung. Die Folgen sind aber nicht so dramatisch, weil die Krankenhäuser notwendige Behandlungen für einen symbolischen Betrag vornehmen. Als Beispiel führt Sharif eine Entbindung an. Sie kostet 40 Dinar, während ein privates Krankenhaus für eine Kaiserschnitt-Geburt etwa 1.000 Dinar berechnet. Medikamente werden meistens kostenlos abgegeben.
- Nach einem kurzen Zwischenstopp berichtet Sharif, dass die registrierte **Arbeitslosigkeit** etwa 14 % beträgt. Das sei die offizielle Angabe; tatsächlich liegt die Quote höher. Arbeitslosengeld wird nicht gezahlt.
- Mehr als 70 % der jordanischen Bevölkerung leben in eigenen Immobilien.

Sharif schildert uns anschließend seine Sicht über den arabischen Frühling und der gesamten **Problematik des Nahen Ostens**. Er vermisst in vielen Ländern eine zuverlässige demokratische Entwicklung. Sharif hält eine Lösung des Palästina-Konflikts für möglich, sofern alle Beteiligten es ernsthaft wollen.

Wir passieren das größte Gefängnis Jordaniens, in dem nach Auskunft Sharifs viele Drogenhändler einsitzen, fahren lange Zeit weiter auf der Wüstenstraße und kommen gegen 10.45 Uhr am neuen Flughafen (**Queen Alia International Airport**) vorbei.

Nachdem wir die tatsächliche Geschichte des „Doppelstein-Bildes“ schon erfahren hatten, werden die von den Ehepaaren Langhans und Zobel sowie Van Vonderen verfassten Interpretationen mit großem Beifall vorgetragen.

## 2. Concordia-Reise ins Heilige Land

**G**egen 11.30 Uhr nähern wir uns der **jordanisch/israelischen Grenze**. Nach langer Reise durch die Wüste sehen wir in dem tropischen Klima u.a. Bananen, Pampelmusen und Eukalyptus wachsen. Was für ein Wechsel in der Vegetation! Die Felder werden über einen Kanal mit Wasser versorgt, für das gezahlt werden muss.

**W**ir überqueren den Jordan auf der **Allenby-Brücke**; ihre offizielle Bezeichnung in Jordanien lautet heute: **König-Hussein-Brücke**. Wir verabschieden uns von Sharif und danken ihm für die sachkundige und offene, freundliche und stets zugeneigte Begleitung. Die Trennung war aber nur kurz. Denn nach endlos erscheinenden Formalitäten an diesem, mit einem europäischen Grenzübergang natürlich nicht zu vergleichenden Ort, müssen wir um 12.25 Uhr noch einmal zu ihm zurück fahren, weil ein Papier fehlt.

**U**m 13.50 Uhr treffen wir dann nach äußerst gründlichen Kontrollen durch die israelischen Behörden endlich unseren Busfahrer Ismael wieder, verstauen unsere Koffer und fahren mit ihm von der Grenze in Richtung **Jericho**.

**Jericho**, 10.000 Jahre alt, gilt als die wohl älteste und ist die tiefgelegenste (250 m unter dem Meeresspiegel) Stadt der Welt. Jericho, das ist die Oasenstadt mit der Elisaquelle. Der Prophet Elisa hat die verdorbene Quelle durch eine Handvoll Salz geheilt. Pastor Dr. Söllner trägt dazu 2. Könige 2,19-22 aus der Bibel vor.

**Historische  
Postkarte  
von der  
Elisaquelle**

